

# 27. GeSuS-Jahrestagung

## Sprach(en)forschung: Disziplinen und Interdisziplinarität

### SEKTIONEN

#### 1. Systemlinguistische und traditionelle sprachwissenschaftliche Themen

- 1.1. Historische Linguistik  
**Leitung:** Bela Brogyanyi (Freiburg) und Reiner Lipp (Praha)  
**Kontakt:** brogpfu@mail.uni-freiburg.de
- 1.2. Lexikologie und Wortschatz  
**Leitung:** Roland Wagner (Brno)  
**Kontakt:** wagner@ped.muni.cz
- 1.3. Grammatik: Systeme und Phänomene  
**Leitung:** Peter Öhl (Wuppertal)  
**Kontakt:** oehl@gesus-info.de

#### 2. Sprachdidaktik und Translatologie

- 2.1. Migrating Languages?  
**Leitung:** Przemysław Gębal (Gliwice/Warszawa), Beata Pitula (Gliwice), Łukasz Kumiega (Gliwice), Monika Nawracka (Gliwice)  
**Kontakt:** Monika.Janina.Nawracka@polsl.pl
- 2.2. Fremdsprachendidaktik und kulturwissenschaftliche Ansätze  
**Leitung:** Věra Janíková (Brno)  
**Kontakt:** janikova@ped.muni.cz
- 2.3. Interdisziplinarität in der Fremdsprachenlehrerbildung und im Fremdsprachenunterricht für verschiedene Altersgruppen  
**Leitung:** Anna Jaroszevska  
**Kontakt:** a.jaroszevska@uw.edu.pl
- 2.4. Fachsprachendidaktik und Fachsprachenlinguistik  
**Leitung:** Erika Kegyes (Innsbruck/Miskolc) und Renata Kriston  
**Kontakt:** kegyera@gmail.com
- 2.5. Übersetzen und Dolmetschen  
**Leitung:** Jolanta Hinc (Gdańsk)  
**Kontakt:** Jolanta.Hinc@ug.edu.pl

#### 3. Spezialthemen

- 3.1. Pejoration: lexikalische, sozio- und pragmlinguistische Aspekte  
**Leitung:** Joanna Szczek (Wrocław) und Anna Gondek (Wrocław)  
**Kontakt:** joanna.szczek@uwr.edu.pl
- 3.2. Deutschsprachige Autorinnen und Autoren mit mehrsprachigem Hintergrund  
**Leitung:** Jan Kubica (Olomouc)  
**Kontakt:** jan.kubica@upol.cz
- 3.3. Theolinguistik: Anforderungen an die religiöse Kommunikation der Gegenwart  
**Leitung:** Albrecht Greule (Regensburg) und Elżbieta Kucharska-Dreiß (Würzburg)  
**Kontakt:** e.kucharska-dreiss@wp.pl
- 3.4. Interdisziplinäre Diskursforschung: Theorie, Methodologie, Forschungspraxis  
**Leitung:** Magdalena Nowicka-Franczak (Łódź) und Łukasz Kumiega (Gliwice)  
**Kontakt:** Lukasz.Kumiega@polsl.pl

#### 4. Allgemeine Sektion

- Leitung:** N.N.  
**Kontakt:** RK.konferencje@polsl.pl

## **BESCHREIBUNGEN**

### **1. Systemlinguistische und traditionelle sprachwissenschaftliche Themen**

#### **1.1. Historische Linguistik**

**Leitung:** Bela Brogyanyi (Freiburg) und Reiner Lipp (Praha)

Die historische Linguistik ist seit ihrer Begründung durch FRANZ BOPP (1791-1867) stets eine interdisziplinäre Forschungsrichtung gewesen. Die allgemeine Sprachwissenschaft ist aus ihr hervorgegangen, und seither ergänzen und befruchten sich diese beiden Zweige der linguistischen Forschung gegenseitig. Die historische Linguistik ist eng mit der klassischen Philologie verbunden und nutzt die Ergebnisse der Archäologie und der Geschichtsforschung zur Unterstützung ihrer Untersuchungen. Auch die moderne genetische Forschung, die die Migration von Populationen historisch verfolgen kann, lässt sich unter gewissen Einschränkungen für die Erschließung von Migrationen von Sprachträgern heranziehen und somit mittelbar für die Rekonstruktion von Sprachen nutzbar machen. Dadurch können vielleicht in Zukunft für die einzelnen Sprachfamilien die Rekonstruktion der entsprechenden Grundsprachen und ihre Aufspaltung in weitere Sprachzweige und Einzelsprachen deutlicher dargestellt werden. Seit über hundert Jahren hat sich die allgemeine Sprachwissenschaft durch ihre Diversifikation von der historischen Linguistik scheinbar entfernt. Aber es muss ins Bewusstsein gerückt werden, dass Sprachwissenschaft nicht unter Beschränkung auf „Untereinheiten“ betrieben werden kann, sondern als Disziplin eine Einheit mit interagierenden Teilbereichen darstellt. Selbstverständlich kann der einzelne Forscher nur auf seinem besonderen Teilgebiet tätig sein, aber die Offenheit gegenüber dem Gesamtspektrum des Faches muss gewahrt werden. Da sich synchronische Sprachzustände in ihrer Funktionalität nur als etwas Gewordenes verstehen lassen, das als System aus früheren Sprachzuständen hervorgegangen ist, ist die Einheit der Diachronie und Synchronie ein Gebot der Wissenschaft.

Willkommen sind Vorträge aus allen Bereichen der historisch orientierten Linguistik, vorzugsweise jedoch der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. In unserer Sektion sind neben Deutsch, Englisch selbstverständlich auch Französisch und Russisch als Sektionssprachen zugelassen. Bei international weniger bekannten Sprachen muss der Vortrag für den Sektionsband in eine der angeführten Sprachen übersetzt werden. Die Vorträge der Sektion sollen vorzugsweise an zwei Nachmittagen (14:00-18:00 Uhr) stattfinden. Anmeldungen zur Sektion sollen an die Organisatoren der Sektion gerichtet werden. Die Anmeldung zu einem Vortrag soll ein Abstract von mindestens 20 Zeilen enthalten.

Die Vorträge dieser Sektion möchten wir dann in einem separaten Band innerhalb der GESUS-Reihe beim Verlag Dr. Kovač, Hamburg, herausgeben. Unabhängig von der Anmeldung zur Sektion soll sich jeder Teilnehmer auf der GESUS-Seite im Internet informieren und sich auch zentral zur Tagung anmelden, wobei das Abstract ebenfalls an die lokalen Organisatoren geschickt werden soll.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme.

**Kontakt:** brogpfu@mail.uni-freiburg.de

## **1.2. Lexikologie und Wortschatz**

**Leitung:** Roland Wagner (Brno)

Dieser Arbeitskreis bietet ein Forum für Beiträge, die sich aus inhaltlicher und/oder formaler Sicht mit den Wortschatzeinheiten des Deutschen und/oder weiterer Sprachen (gerne auch kontrastiv) beschäftigen. Auf inhaltlicher Ebene könnten z. B. Beiträge zu Lexemen aus speziellen semantischen Bereichen (etwa zu den Diminutiva), zu Motivierung und Demotivierung von Wortbildungsprodukten, zu Spezifika bestimmter Bedeutungsfelder oder zur stilistischen Markierung bestimmter Benennungseinheiten vorgestellt werden. Stärker auf die Formseite von Wortbildungsprodukten ausgerichtete Beiträge könnten z. B. Fragen der Strukturierung von komplexen Wörtern, der Produktivität bestimmter Affixe oder Ableitungsprozesse, der unterschiedlichen Ausnutzung von Bildungsmustern in verschiedenen Varietäten und nationalen Standards des Deutschen oder der Nutzung von peripheren Verfahren der Wortbildung erörtern. Auch Entwicklungen des Wortschatzes insgesamt (Verschiebungen bei der Frequenz bestimmter Wortschatzbereiche, Integration von Fremdwörtern u.a.m.) oder Präsentationen von laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Lexikonprojekten sind willkommen. Im Hinblick auf das Thema der Tagung (Interdisziplinarität) bieten sich daneben Beiträge an, die neuere Entwicklungen in den verschiedenen Fachsprachen mit ihren spezialisierten Wortschätzen näher beleuchten.

**Kontakt:** wagner@ped.muni.cz

## **1.3. Grammatik: Systeme und Phänomene**

**Leitung:** Peter Öhl (Wuppertal)

Sprachliche Regelsysteme werden gemeinhin als ‚Grammatiken‘ bezeichnet. Im Zentrum dieses Arbeitskreises sollen natürliche Sprachen stehen, sowie die Beschreibung und Erklärung ihrer konstitutiven Regeln. Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler aller theoretischen Richtungen sind eingeladen, ihre Arbeiten zu Syntax, Semantik, Morphologie oder Phonologie zu präsentieren. Die Ansätze können systemanalytisch oder phänomenologisch sein, sprachvergleichend oder auf Einzelsprachen bezogen.

Im Sinne des Mottos der Tagung sind insbesondere jene Themen herzlich willkommen, die sich auch mit interdisziplinären Aspekten der Grammatikforschung befassen. Von Interesse können zudem Vorträge sein, die neben deskriptiven/konstitutiven Grammatikregeln auch präskriptive/normative behandeln. Darüber hinaus soll Gelegenheit gegeben werden, Forschungen zu nicht-natürlichen Grammatiksystemen, z.B. von künstlichen Sprachen, zu präsentieren.

**Kontakt:** oehl@gesus-info.de

## 2. Sprachdidaktik und Translatologie

### 2.1. Migrating Languages?

**Leitung:** Przemysław Gębal (Gliwice/Warszawa), Beata Pitula (Gliwice), Łukasz Kumięga (Gliwice), Monika Nawracka (Gliwice)

The aim of this section is to create space for discussion about practices in language education in the context of intensified migration processes. Some of the objectives of this study are: to share the experience in the field of linguistic education as related to immigrants, to develop recommendations for institutions and work tools for practitioners implementing top-down plans and programmes, and to design integration and inclusion strategies for language courses in countries, societies and communities of interest.

The point of reference here is the emergence of this issue in both the public and the scientific debate, as well as in the area of institutional solutions and day-to-day practices of language teachers. The diagnosis of the state of linguistic and cultural education of immigrants will allow us to determine the current state of affairs and the challenges we face as educators and learners.

Next, we examine the challenges decision-makers and implementers of various programmes face and, lastly, we put forward recommendations for the development of inclusive education policy (language policy).

The section refers to the current migration and its impact on social, cultural, political and economic life. Studies show (or experience shows) that in Central and Eastern Europe these processes are new and controversial phenomena, since they are generally perceived as negative, while their positive aspects are usually overlooked. Language and cultural integration, in addition to professional and social integration, are some of the key tasks to achieve for contemporary societies which face migration. We hope that the discussion on the current educational migrant policy will contribute to the identification of needs in this area and, above all, to the development of solutions for the creation of inclusion tools.

In this section we would like to reflect, among other things, on:

- strategies for teaching and learning foreign and second languages,
- the status of mother tongues, foreign and second languages,
- integration and inclusion from the linguistic, cultural, and didactic perspective
- cultural competence of language learners and language teachers,
- interculturality and transculturality as a dimension of language teaching,
- interdisciplinarity in glottodidactics,
- the needs of learners with a migration background.

The discussion would be abstract if it did not refer to the experiences of learners and teachers alike. Therefore, we invite everyone who would like to share their good practices, experience and reflections to join the debate. As a matter of fact, it is not about languages and migration, but about language users, including native speakers, learners and teachers.

We' ll be also happy to accept and consider abstracts on other topics not listed above.

**Kontakt:** [Monika.Janina.Nawracka@polsl.pl](mailto:Monika.Janina.Nawracka@polsl.pl)

## **2.2. Fremdsprachendidaktik und kulturwissenschaftliche Ansätze**

**Leitung:** Věra Janíková (Brno)

Die Fremdsprachendidaktik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, für die Erkenntnisse ihrer Bezugsdisziplinen konstitutiv sind, wobei seit mehr als dreißig Jahren im Zentrum der fremdsprachdidaktischen Diskussion vornehmlich die *Kulturwissenschaften* und *Cultural Studies* stehen. Zu den in den letzten Jahren intensiv diskutierten Punkten – auch im Bereich der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache – gehören bisher auf der Basis kulturwissenschaftlicher Theoriebildung entwickelte Konzepte wie z.B. Erinnerungsorte, Linguistic Landscapes, Kulturelle Deutungsmuster oder integrative Landeskunde sowie Kulturelles Lernen. In der Fachdebatte im Rahmen des Arbeitskreises sollte die Interdisziplinarität der Fremdsprachendidaktik sichtbar gemacht werden, indem kulturwissenschaftliche Ansätze und Konzepte sowie ihr Potenzial für Forschung, Lehre und Unterricht des Deutschen als Fremdsprache im Fokus liegen.

Fruchtbare Ansatzpunkte für diesen Themenbereich:

- (neue) kulturwissenschaftliche und kulturdidaktische Konzepte in der Fremdsprachendidaktik bzw. in der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache,
- (neue) kulturwissenschaftliche und kulturdidaktische Konzepte in der fremdsprachendidaktischen Forschung,
- kulturelles Gedächtnis und kulturelles Sprachenlernen im öffentlichen Raum (z.B. Konzept der Erinnerungsorte),
- Fremdsprachenlernen bzw. DaF-Lernen an außerschulischen Lernorten,
- sprach- und kulturdidaktisches Potenzial der Linguistic Landscapes – auch für den DaF-Unterricht,
- integrative Landeskunde.

**Kontakt:** janikova@ped.muni.cz

## **2.3. Interdisziplinarität in der Fremdsprachenlehrerbildung und im Fremdsprachenunterricht für verschiedene Altersgruppen**

**Leitung:** Anna Jaroszewska

In diesem Arbeitskreis beschäftigen wir uns zum einen mit unterschiedlichen Aspekten der nachhaltigen didaktischen Kompetenzbildung von Fremdsprachenlehrkräften, zum anderen mit dem Fremdsprachenunterricht für verschiedene Altersgruppen von Lernern, deren spezifische Lernbedürfnisse im Lehr- und Lernprozess mitberücksichtigt werden sollten. Beide Themenbereiche überschneiden sich und bieten Anlass zur Diskussion über die Rolle der Interdisziplinarität im Prozess des Fremdsprachelehrens und -lernens.

Das Ziel der Sektion besteht darin, einen Überblick zum aktuellen Stand der Forschung zu Fragen der Fremdsprachenlehrerbildung und zum Fremdsprachenlernen zu geben. In den Vorträgen können dafür sowohl theoretische als auch empirische Zugänge gewählt werden, um die jeweiligen Potenziale für das Lehren und Lernen fremder Sprachen aufzuzeigen.

Wir freuen uns auf Beiträge, die einerseits unterschiedliche Phasen der Lehrerbildung mit Berücksichtigung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen interdisziplinär

thematisieren sowie aktuelle Problemstellungen der Lehrerbildung diskutieren, andererseits auf die Problematik der aktuellen Tendenzen im Fremdsprachenunterricht für verschiedene Altersgruppen eingehen.

Die Abstracts sollen Informationen zum Ziel der Studie, zur theoretischen Einbindung, zum Untersuchungsdesign und (falls vorhanden) zu den Ergebnissen und ihren Implikationen für die zukünftige Forschung enthalten.

**Kontakt:** a.jaroszewska@uw.edu.pl

## **2.4. Fachsprachendidaktik und Fachsprachenlinguistik**

**Leitung:** Erika Kegyes (Innsbruck/Miskolc) und Renata Kriston

Die kontrastive Fachsprachenlinguistik untersucht die Charakteristika des fachsprachlichen Sprachgebrauchs auf der Ebene der Grammatik, der Lexik oder des Textes unter dem vergleichenden Aspekt von zwei oder mehreren Sprachen und versucht Folgerungen zu formulieren, die im Unterricht des Deutschen als Fachfremdsprache (DaFF) relevant sind. Die Fachsprachendidaktik verfolgt das Ziel, aufgrund der Erkenntnisse der Fachsprachenlinguistik didaktische Vorschläge herauszuarbeiten, die die sprachlichen und kulturellen Unterschiede im Gebrauch von Fachsprachen für Sprachlernende relevant darstellen und bewusst machen. Im Arbeitskreis sind Beiträge willkommen, die die Forschungsgebiete der Fachsprachenlinguistik und Fachsprachendidaktik miteinander verbinden und spezielle Themen von DaFF und/oder Fachdeutschlernen behandeln.

**Kontakt:** kegyera@gmail.com

## **2.5. Übersetzen und Dolmetschen**

**Leitung:** Jolanta Hinc (Gdańsk)

**Kontakt:** Jolanta.Hinc@ug.edu.pl

## 3. Spezialthemen

### 3.1. Pejoration: lexikalische, sozio- und pragmlinguistische Aspekte

**Leitung:** Joanna Szczek (Wrocław) und Anna Gondek (Wrocław)

Pejorisation als solche bezeichnet Bedeutungsverschlechterung, also den Wandel der Bedeutung eines jeweiligen sprachlichen Ausdrucks bis hin zum schlechten Beiklang. Als solches wird das Verfahren der Pejorisation im Alltag aus diversen Gründen eingesetzt, um den Kommunikationspartner herabzuwürdigen, ihm bestimmte Werte abzuerkennen, seine Würde anzugreifen. Der vorgeschlagene thematische Arbeitskreis will sozio- und pragmlinguistische Mechanismen der Pejorisation zur Diskussion stellen, die mit Hilfe von sprachlichen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden. Das Thema der Tagung ist breit formuliert, um die Vielfalt der möglichen Fragestellungen sowie Herangehensweisen aus intra- und interlingualer Perspektive abbilden zu können. Besonders erwartet werden einige bis jetzt kaum oder wenig diskutierte und erforschte Fragestellungen, die Einblicke in neue Forschungsfelder und -methoden gewähren können. Daher will die Tagung als Diskussionsplattform für folgende Aspekte dienen:

- theoretische Überlegungen in Bezug auf die Pejoration, neue Konzepte und Herangehensweisen,
- neue Methoden und Perspektiven der (Er)Forschung im Bereich der Pejoration und Pejorisation,
- Pejoration und (Un)Höflichkeit,
- Pejoration und Aggression – Grenzen und Ähnlichkeiten,
- Pejoration und sprachliche Gewalt,
- Lexikalische Realisierungen der Pejoration im Deutschen und in anderen Sprachen – kontrastive und komparative Analysen,
- Schimpfwörter und Personenschimpfwörter als Ausdrucksmittel der Pejoration,
- Typen von Sprechhandlungen im Bereich der Pejoration und deren sprachliche Ausdruck,
- Tabubereiche und Pejoration – gegenseitige Relationen,
- Typen der pejorativen Ausdrücke im Deutschen und in anderen Sprachen,
- lexikographische Aspekte der Pejorisation,
- sozio- und pragmlinguistische Aspekte der Pejoration und Pejorisation,
- andere ...

**Kontakt:** joanna.szczek@uwr.edu.pl

### **3.2. Deutschsprachige Autorinnen und Autoren mit mehrsprachigem Hintergrund**

**Leitung:** Jan Kubica (Olomouc)

Deutschsprachige Autorinnen und Autoren mit mehrsprachigem Hintergrund bilden einen wesentlichen Anteil der multikulturellen Tradition im europäischen Raum. Sie schließen zum Teil an das Schaffen ihrer Kolleginnen und Kollegen, die sich im Rahmen der europäischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit durch keine nationalen und/oder sprachlichen Grenzen an ihrer künstlerischen Entfaltung hindern ließen.

Die Zeit des Zweiten Weltkrieges, die problematische Nachkriegszeit sowie das erste und Anfang des zweiten Jahrzehntes des 21. Jahrhunderts weisen auf unübersehbare Parallelen zu dieser besonderen Art von Grenzüberschreitung: gezwungene und spontane massive Migrationswellen, Xenophobie, gespannter Nationalismus und die Austragung von Konflikten zwischen liberaler Demokratie und populistischer Autokratie.

Die behandelten Autorinnen und Autoren erkennen keine Grenzen in Europa an. Es sind deutschsprachige Autorinnen und Autoren mit Exil –bzw. Migrationshintergrund mit einer bewusst oder unbewusst gelebten Mehrsprachigkeit. Sie thematisieren mit besonderer Sensitivität alle oben erwähnten Phänomene und tragen dadurch zur positiven Perspektive der Koexistenz verschiedener Kulturen im europäischen Raum bei.

**Kontakt:** jan.kubica@upol.cz

### **3.3. Theolinguistik: Anforderungen an die religiöse Kommunikation der Gegenwart**

**Leitung:** Albrecht Greule (Regensburg) und Elzbieta Kucharska-Dreiß (Würzburg)

**KoLeitung:** Christian Hild (Saarbrücken) und Johannes Kandler

Die derzeitige Gemengelage von Pluralisierung, Globalisierung, Individualisierung und Säkularisierung zeigt Auswirkungen auf die religiöse Kommunikation in Religionsunterricht, Gottesdienst und Seelsorge, wo die (religiöse) Sprache den Hauptanteil der Kommunikation ausmacht. Demgegenüber ist ein Verlust der religiösen Sprache zu konstatieren. Sie wird von einem Großteil der Bevölkerung nur teilweise oder gar nicht verstanden, obwohl gesellschaftliche Konstitutions- und Aushandlungsprozesse von religiösen Lexemen durchzogen sind und Massenmedien und insbesondere die Werbung sich durch eine dichte Verwendung religiöser Lexeme auszeichnen. So ist in einer der Werbungen für die Getränkefirma *Coca-Cola* das Antlitz Jesu Christi mit den Worten „This is my body“ (Mt 26,26) zu sehen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Idee einer intralingualen Übersetzung, einer Ersetzung und teilweisen Umdeutung von sprachlichen Zeichen einer Nationalsprache durch andere Zeichen derselben Nationalsprache für einen bestimmten Adressatenkreis, an Bedeutung. Bereits im Jahr 2001 hat Jürgen Habermas eine Sensibilität religiöser und säkularer Bürger im Blick auf die Sprache des anderen postuliert; die Gesellschaft als eine Kommunikationsgemeinschaft bedürfe dringend diesbezüglicher Übersetzungsprozesse. In dieser Situation ergeben sich besonders für Religionslehrer/innen, Priester/Pfarrer/innen und Seelsorger/innen

Herausforderungen und Chancen sowohl in der Rolle als Sender als auch in der Rolle als Empfänger in Kommunikationssituationen im Blick auf:

- die sich wandelnde Sprache im Allgemeinen und die religiöse Sprache im Speziellen:
  - Was ist unter religiöser Sprachfähigkeit zu verstehen und wie können diesbezügliche Lernprozesse angebahnt werden?
  - Wie lassen sich religiöse Begriffe inhaltlich differenzieren?
  - Wie kann ein kirchlich-biblischer bzw. interreligiöser Kernwortschatz bestimmt werden?
  - Inwieweit bildet religiöse Sprache im Allgemeinen (Sprache der Religion im objektiven Sinne) und im Besonderen (Sprache für Religiosität im subjektiven Sinne) eine kommunikative Brückenfunktion in der Kommunikation zwischen Religionsunterricht, Predigt und Seelsorge und den Angehörigen der pluralen Gesellschaft? So wäre etwa danach zu fragen, ob durch die Aufbereitung der religiösen Sprache im Religionsunterricht die Rezeption einer Predigt vorstrukturiert bzw. die seelsorgerische Tätigkeit kognitiv vorbereitet wird. In diesem Zusammenhang können themen-, orts- und medienspezifische Brückenfunktionen für die religiöse Kommunikation fokussiert werden.
- die diesbezügliche Notwendigkeit einer intralingualen Übersetzung, die sowohl dia- als auch synchron verläuft:
  - Welche Bereiche der religiösen Sprache erweisen sich als besonders geeignet bzw. als wichtig für eine Übersetzung?
  - Wie ist ein derartiger Übersetzungsprozess zu gestalten?
  - In welchem Maße kann und darf religiöse Sprache übersetzt bzw. in diesem Zuge einer Veränderung unterzogen werden, auf dass sie verstanden wird?

Die Publikation der Beiträge aus dem AK Theolinguistik erfolgt – wie auch schon in vergangenen Jahren – in der Reihe „Theolinguistica“ (für genauere Informationen zu der Reihe vgl. [www.theolinguistik.de](http://www.theolinguistik.de) oder [www.theolinguistik.net](http://www.theolinguistik.net)).

**Kontakt:** [e.kucharska-dreiss@wp.pl](mailto:e.kucharska-dreiss@wp.pl)

### **3.4. Interdisziplinäre Diskursforschung: Theorie, Methodologie, Forschungspraxis**

**Leitung:** Magdalena Nowicka-Franczak (Łódź) und Łukasz Kumięga (Gliwice)

Die Mehrdeutigkeit und Mehrdimensionalität der Diskurskategorie - verstanden sowohl als Menge von Sprachpraktiken als auch als Machtinstrument - lädt zur Reflexion über den interdisziplinären Charakter der Forschung ein, die sprachliche, mediale, soziale, politische und kulturelle Phänomene in den Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses stellt. Trotz der Konjunktur der Interdisziplinarität im Bereich der Forschung zur sozialen Kommunikation ist eine seit langem beobachtete Tendenz zu spüren, theoretische und methodologische Aspekte der Diskurskategorie auf den Bereich der monodisziplinären Überlegungen - zum Beispiel der Linguistik oder der Soziologie zurückzuführen bzw. zu reduzieren. Im Rahmen der Sektion möchten wir – sich auf das Tagungsmotto beziehend - die Frage nach Bedingungen der Möglichkeiten und Praktiken der interdisziplinären Diskursforschung stellen, aber auch nach dem Mehrwert, der sich aus dem engeren, disziplinären Verständnis des Diskurses ergibt. Wir sind an Beiträgen zu den folgenden Aspekten interessiert:

**Theorie:**

- Verständnis der Diskurskategorie in verschiedenen Wissensdisziplinen und Möglichkeiten eines metatoretischen Dialogs
- Verbindung mehrerer Diskurstheorien in einem Forschungsprojekt
- Anpassung der im Westen entwickelten Diskurskonzepte an die Spezifik der Diskurse in Polen und in anderen mittel- und osteuropäischen Ländern

**Methodologie:**

- Dialog und Konkurrenz verschiedener Schulen der Diskursanalyse
- Erkenntnisprobleme und Erkenntnisgewinne der Diskursforschung, die aus der Verbindung methodologischer Inspirationen verschiedener Disziplinen resultieren

**Forschungspraxis**

- Reflexion der oben genannten Aspekte auf der Grundlage empirischer Studien aus den Bereichen wie beispielsweise Bildung, Politik, Migration, Medien, Literatur oder Populärkultur

**Kontakt:** [Lukasz.Kumiega@polsl.pl](mailto:Lukasz.Kumiega@polsl.pl)

## **4. Allgemeine Sektion**

**Leitung:** N.N.

Hier finden all jene Vorträge Platz, die für keine der anderen Sektionen angemeldet sind.

**Kontakt:** [RK.konferencje@polsl.pl](mailto:RK.konferencje@polsl.pl)